



Universitätsbibliothek Paderborn

Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1847

MDXC. Ehevertrag zwischen dem Markgrafen Friedrich d. J. und der
Herzogin Katharina von Sachsen, vom 2. Juli 1439.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54183](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54183)

vnd abe sin sal ongeuerde. Hirynne vngeuerlichen vzfgefloffen die heilige Romische kirch vnd vnser heiliger vater der Bahst, das heilig Romisch Rich vnd vnser gnedigster herre der Romisch kunig vnd die, mit den wir hievor in verschribner eynung vnd buntnißz siczen. Des zu orkund haben wir obgenanten fridrich der elter vnd Johanns, Marggrafen zu Brandenburg, hiran vnser Ingesigel wissentlichen lassen hengen, dorunder wir auch obgenanten fridrich vnd fridrich, ire Sune vnd Brudere, vns verschriben vnd verbinden als ab vnse eigene Ingesigele hiran gehangen weren. Gescheen vnd gegeben zu lichtenfels, nach Cristi geburt virczenhundert dar nach Im Newvnddriffstigen Jare, am montage nach Trinitatis.

Nach dem im Königl. Sächsischen Ges. Archiv in Dresden befindlichen Original.

MDXC. Ehevertrag zwischen dem Markgrafen Friedrich d. J. und der Herzogin Katharina von Sachsen, vom 2. Juni 1439.

Wir Ludwig, von gotes gnaden Lantgraue zu Hessen etc. Bekennen vnd tun kunt offentlich mit diesem brief gein aller meniclic — das wir auf heute zwulchen den Hochgeborn fursten vnsern lieben Swegern heren fridrichen vnd hern Wilhelmen, gebrudern, Herzogen zu Sachsen etc. auf ein vnd den hogebornen furste vnsern lieben Oheimen hern fridrichen dem elteren vnd hern Johannis, seinem Sone, Margrauen zu Brandenburg vnd Burggr. zu Nuremberg, auf die andern seiten, ein fruntschafft be-redt vnd beteyndt haben — Czum ersten das die Hochgebornn furste vnser lieber Oheim here friderich der Junger, Margraue zu Brandenburg etc. die hochgebornen furstinn vnser liebe Swegerin frauen kathreyen, Herzogin zu Sachsen etc., der obgnanten vnser lieber Sweger Schwester, zu der heiligen Ee nemen sol. Widerumb sol jne dieselbe vnser liebe Swegerin auch zu der heiligen Ee nemen: vnd die obgnanten vnser liebe Sweger die herczogen zu Sachsen Sullen derselben jrer Schwester zu dem obgenanten vnsern lieben oheim marggrafen fridrichen zu Brandenburg zu heyratgute vnd heimstewr neuntzehntaufent guldein Rein. landswerung zu francken geben vnd aufrichten, Als viertaufent guldein in der ersten Jarsfrist nach irem elichen beyleger vngeuerlichen, Item funftaufent guldein in dem andern Jare, Item funftaufent guldein in dem dritten Jare vnd funftaufent guldein in dem virden Jare darnach, alles obgeschribner werung: vnd sulch obgeschriben bezalung Sullen zu iglicher frist vnd zeit dem — Marggrafen fridrichen zu Berlin in der stat vnuerzogenlichen — aufgericht vnd bezalt werden vnd besunder So sullen dieselben vnser liebe Sweger die egenanten ir Schwester zu pette vnd zu Tische nach jren eren fertigen vnd aufrichten. So sol sie vnser egenanter oheim Marggraf fridrich auch nach seinen eren vermorgengaben, alles getrewlichen vnd on alles geuerde. Auch so sol widerumb vnser lieber oheim der marggrafe der egenanten frauen Kathreyen in der

Jarsfrist nach jrem elichen beyleger zu leipgeding vermachen vnd verschreiben auf guten Slossen, Steten vnd gutern in der nehe bey dem lannde zu Sachsen gelegen mit namen Trewen Brieffen, Mittenwalde, Belitz, Trebyn, Sarmunde vnd Postamp mit Iren zugehörungen, das sie ierlichen, ob sie den obgnanten vnsern lieben oheim überlebet, do got lang vor sey, virtaufent guldein Rein. zu leipding einzunemen vnd aufzuheben habe one allen abgangk vngeuerlichen. Wer aber, das die vorgebanten Sloss vnd Stete souil ierlicher nutzunge als virtaufent guldein nicht ertragen noch gehoben mochten, So sol der egenant vnser oheim der marggraue der egenanten frauwen kathreyen auf andern feinen Slossen dobey das ubrig, was ir an den virtaufent guldein gebreche vnd abging, verschrieben vnd vermachen, Damit sie also volliclichen on abgangk der viertaufent guldein leipgedings ierlicher nutzunge redlichen verweist vnd habende sey on geuerde: vnd wer sache, das der obgenant vnser lieber oheim der marggraue vor der obgenanten frauwen kathreyen mit tode abging, sie gewonnen erben mit einander oder nicht, So sol alldann dieselbe frauwe kathreye bey dem obgeschriben jrem leipgedinge vnd verschreibunge jr leptage geruglichen vnd vngehindert bleiben vnd siczen: Dobey sie des egenanten vnsern lieben oheims erben getreulichen hanthaben, schutzen vnd schirmen fullen: vnd sie mag auch dartzu vnd daruber vormunder kiesen vnd nemen, wene sie wil, vngeuerlichen: vnd ob sie sich nach desselben vnsern oheims tode vorendern vnd einen andern man nemen wurde, So sol sie alldann aber bey dem obgeschriben Irem leipdinge ir leptage in obgeschribner masse siczen vnd pleiben. Wolten aber des genanten vnsern oheims erben Dieselben frauwe kathreyen nach des egenanten vnsern oheims tode bey demselben leipding vnd verschreibung nicht siczen vnd pleiben lassen, So fullen sie ir alldann funf vnd zweiczigtaufent guldein Reinischer obgeschribner werung aufrichten vnd bezalen zu Wittemberg in der Stat on alles vertzeihen vnd on alle eintrege vngeuerlich. Dieselben funf vnd zweiczigtaufent guldein sol vnd mag sie, ob sie erben mit einander hetten vnd lieffen, ir leptag nach Irer notturt gebrauchen vnd niessen: wenn sie aber mit tode darnach abgeet, do got lange vor sey, So fullen alldann dieselben funf vnd zweiczigtaufent guldein nach irem tode wider auf des egenanten vnsern oheims marggrafen fridrichs vnd ir leiplich erben, die sie mit einander hetten vnd lieffen vnd auf ander ir leiplich erben, ob sie die mit einem andern man gewunne vnd lieffe, vallen vnd kumen. Wer aber sache, das sie mit dem egenanten vnserm oheim dem Marggrafen nicht leiplich erben gewunne noch lieffe, So sol gleichwol dieselbe frauwe kathrey nach desselben vnsern oheims Marggrafen fridrichs tode bey den funf vnd zweiczigtaufent guldein auf des obgenanten Ir leptage siczen vnd pleiben, Ob sulch obgeschriben leipding also von jr geloft wurde. Wenn sie aber darnach mit tode abgeet, So fullen alldann dreiczehenthalbtaufent guldein wider hinter sich auf die obgenanten vnser Sweger die Herczogen von Sachsen vnd auf ir erben, vnd dreiczehenthalbtaufent guldein auf des obgenanten vnsern lieben oheims des marggrafen erben vallen vnd komen on widderrede vnd on alles geuerde: vnd des alles zu warem urkunde haben wir obgenanter lantgraff vnser Insigel an disen brief gehalten. Vnd wir fridrich vnd wilhelm v. g. g. herczogen zu Sachsen vorgebant vnd wir fridrich vnd Johans von derselben g. g. Marggrafen zu Brandenburg vnd

Burggrafen zu Nuremberg Bekennen — das dise obgeschriben beredung, teiding vnd fruntschaft — mit vnserm gutem willen wissen vnd worte zugangen vnd gescheen ist vnd wir egenant Herczogen haben vns dorinnen der obgenanten vnser lieben Swester frawen kathreyen gemechtiget vnd wir egenant Marggrafen fridrich vnd Johans haben vns auch des vorgeantens vnfers lieben Sons vnd Bruders marggrafen fridrichs gemechtiget Sulcher Ee vnd fruntschaft nachzukomen etc. — Gescheen vnd geben zu lichtenfels, Am dinstag nach dem Sontag Trinitatis, nach cristi vnfers heren geburt virczehenhundert Jare vnd darnach jm neunvnddreissigsten Jar.

Nach dem Orig. des K. Geh. Kabinet-Archives.

MDXCI. Die Könige Wladislaw von Polen und Kasimir von Böhmen bewilligen dem Johanner-Orden gewisse Freiheiten zum Schutz seiner Besitzungen, am 14. Sept. 1439.

Wladislaus, Dei gratia Rex Polonie, Littwanieque princeps supremus et heres Rufsie etc. nec non kazymirus eadem gratia electus Regni Bohemie etc. Ad perpetuam rei memoriam cunctis pateat evidenter presentibus et futuris. Etsi regalis innata nobis mansuetudo proborum curam gerens, ad ea que Reipubl. Statum respiciunt diligenti tenemur sollicitudine intendere atque voluntarios labores subire, ut Christiane Religionis populus in optata pacis tranquillitate conquiescat, Ad illa nihilominus uberiori quodam favore mentis sue aciem debet convertere, que sanctarum Ecclesiarum et ministrorum, omnipotentis Deij commodum sapiunt et honore signantur, quorum vita et conversatio a mundanis conversacionibus sequestrata in Dei cultura sacre Religionis studio edificationeque se exercet. Hinc est quod ad evitandum multas et varias discordias, controversias, lites et gverras, quales inter nos regna nostra ex una, et venerabilem ac religiosum fratrem Nicolaum Tyrbach, Ordinis sancti Johannis Jerosolimitani per Marchiam, Saxoniam, Pomeraniam, Cassubiam et Vandaliam Magistrum Preceptorem generalem ordinem terrasque et subditos suos partibus ex altera huc usque habite sunt et exorte, unde incendia, homicidia et damna quam plurima et maxima utrique parti heu sunt irrogata, de certa nostra scientia atque nostrorum principum, Prelatorum, Palatinorum, Castellanorum, Dignitiorum, Civitatum et oppidorum omnium et singulorum accedente consilio et voluntate, nostro atque Regni et principatum heredum et successorum nostrorum nominibus acceptavimus et presentibus acceptamus, veram Christianam perpetuam integramque pacis tranquillitatem perpetuis temporibus irrefragabiliter, Ita quod nos heredes successoresque nostri una cum Regnis, principatibus, Dominiis et subditis nostris cuiuscunque dignitatis, gradus, conditionis et status fuerint contra Predictos Magistrum et ordinem nec non contra eorum terras, Domina et subditos atque successores, nulla ratione aut occasione nulloque colore quesito vel inveniando lites gverrasque movere debemus aut suscitare, nisi gverris subortis inter nos successoresque aut terras nostras ex una et principem